

Nach haltig keit

**Sustainability Performance Report
Nachhaltigkeitsberichterstattung
zum Geschäftsjahr 2011**

GRI Berichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit zum Geschäftsjahr 2011 ist erstmals vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation von Geberit zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen wie Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende an. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- **CEO Statement** zur Nachhaltigkeit
- Aktuelle **Highlights** zum Thema Nachhaltigkeit
- Lagebericht der Konzernleitung, als Teile des Geschäftsberichts integriert in die Kapitel **Nachhaltigkeit, Kunden, Innovation, Produktion, Logistik und Beschaffung, Mitarbeitende, Compliance** und **Soziales Engagement**
- **Nachhaltigkeitsstrategie** mit Zielen und Massnahmen
- **Kennzahlen Nachhaltigkeit**
- **Fortschrittsbericht UN Global Compact**

Der **Sustainability Performance Report** sammelt sämtliche Informationen und Indikatoren gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) als systematische Übersicht (GRI-Index). Für ausführlichere Informationen zu einzelnen Aspekten wird im Report auf die oben genannten Elemente verwiesen. Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die Deutsche Version ist bindend.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2011 erfüllt die GRI G3-Richtlinien auf Stufe „**A-Level: GRI Checked**“. Der von Geberit erreichte Anwendungsgrad A entspricht dem grösstmöglichen Transparenzgrad. Dies wurde von GRI geprüft und bestätigt.



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass die **Geberit AG** ihren Bericht „Sustainability Performance Report zum Geschäftsjahr 2011“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene A erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt.

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 16. Februar 2012



Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 10. Februar 2012. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

Inhaltsverzeichnis

1	Strategie und Analyse	1
2	Organisationsprofil	1
3	Berichtsparameter	3
4	Governance, Verpflichtungen und Engagement	5
5	Ökonomie (EC)	9
6	Ökologie (EN)	12
7	Arbeitgeberverantwortung (LA)	19
8	Menschenrechte (HR)	23
9	Gesellschaft (SO)	25
10	Produktverantwortung (PR)	27
	Tabellen Kennzahlen Nachhaltigkeit	

1. Strategie und Analyse

1.1 Erklärung des CEO

Für die Erklärung von Albert M. Baehny, Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) siehe www.geberit.com > [Nachhaltigkeit > CEO Statement](#).

1.2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit

Als Marktleader in der Sanitärbranche steht Geberit im Bereich Nachhaltigkeit für Wassersparen, effizienten Umgang mit Ressourcen und nachhaltiges Bauen. Damit wird bewiesen, dass eine langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit umweltfreundlichem und sozialem Handeln vereinbar ist. Das Unternehmen will für Kunden, Lieferanten und andere Partner Vorbild sein und Massstäbe setzen. Dazu gehören wassersparende und nachhaltige Produkte, eine sichere, umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion mit einem zunehmenden Anteil erneuerbarer Energien, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute Arbeitsbedingungen und ein hoher Ausbildungsstand der über 6000 Mitarbeitenden weltweit. Die gesellschaftliche Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter Hilfsprojekte rund um das Thema Wasser wahrgenommen.

Nachhaltigkeit bedeutet die Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation auf eine Art, die künftigen Generationen eine gute Lebensgrundlage sichert. Eine Studie von SAM, einem globalen Vermögensverwalter mit Fokus auf nachhaltige Vermögensanlagen, im Jahr 2010 nennt für die Zukunft vier Haupttreiber zum Thema Wasser: Zunahme der Weltbevölkerung, veraltete beziehungsweise nicht vorhandene Infrastruktur zur Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, steigende Ansprüche an die Wasserqualität sowie der Klimawandel, der zu Verschiebungen im Wasserhaushalt führt. Diese Trends haben einen Einfluss auf die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden deshalb an Bedeutung gewinnen – Ansporn für Geberit, bei den Produkten höchste Umweltfreundlichkeit, Ressourcenschonung und Langlebigkeit zu bieten. Wassersparende Geberit Produkte erzielen dabei beachtliche Leistungen: Mit der gesamten 2-Mengen- und Spül- Stopp-«Spülkastenflotte», die seit 1998 produziert wird, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 12 000 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Alleine 2011 betrug diese Einsparung 1700 Millionen Kubikmeter Wasser. Dies ist mehr als halb so viel, wie alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen. Für weitere Informationen zu zentralen Nachhaltigkeitsthemen und -Zielen für die langfristige Entwicklung von Geberit, siehe www.geberit.com > [Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsstrategie](#).

2. Organisationsprofil

2.1 Name der Organisation

Geberit Gruppe.

2.2 Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige Systemlösungen für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Systeme kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz. Innerhalb der zwei Produktbereiche Sanitär- und Rohrleitungssysteme wird eine breite Produktpalette angeboten. Diese reicht von Installationssystemen, Spülkasten und Innengarnituren, Armaturen und Spülsystemen und Apparateanschlüssen, bis hin zu Versorgungs- und Hausentwässerungssystemen.

Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe www.geberit.com > [Produkte > Produktsortiment](#) und für den Umsatz 2011 nach Produktbereichen und Produktlinien siehe www.geberit.com/[geschaeftsbericht > Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Umsatz](#).

2.3 Organisationsstruktur

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in die Konzernbereiche:

- CEO Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Produkte
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Die Struktur trägt der zunehmenden Internationalisierung Rechnung und ist darauf angelegt, die Schlagkraft der Geberit Gruppe in einem veränderten Umfeld weiter zu steigern. Für eine detailliertere Organisationsstruktur, siehe www.geberit.com/[geschaeftsbericht > Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

2.4 Hauptsitz der Organisation

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

2.5 Länder mit Geschäftstätigkeit

Geberit ist in 41 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden weltweit in 100 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt 16 spezialisierte Produktionswerke in sieben verschiedenen Ländern nahe bei den wichtigsten Absatzmärkten. Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe](#) > [Anhang](#) > [Note 34](#).

2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Die Geberit AG, die Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

2.7 Bediente Märkte

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Die Produkte werden über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucher informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung und erhöht damit auch die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern.

Für den Umsatz nach Märkten und Regionen sowie nach Produktbereichen und Produktlinien siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Umsatz](#).

2.8 Angaben zur Grösse der Organisation

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2011 CHF 7212 Mio. (Vorjahr CHF 8916 Mio.). Der Umsatz 2011 von CHF 2123 Mio. (Vorjahr CHF 2147 Mio.) wurde mit Produkten in den beiden Produktbereichen Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme erwirtschaftet. Ende 2011 beschäftigte die Gruppe 6004 Mitarbeitende (Vorjahr 5820 Mitarbeitende). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe](#).

2.9 Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse

Es gab 2011 keine wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur (siehe auch [3.8](#)). Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe](#) > [Anhang](#) > [Note 2](#).

2.10 Erhaltene Preise

2011 erhielt Geberit wiederum zahlreiche Auszeichnungen. Für eine Liste wesentlicher Auszeichnungen siehe www.geberit.com > [Nachhaltigkeit](#) > [Auszeichnungen](#).

3. Berichtsparameter

Berichtsprofil

3.1 Berichtszeitraum

Berichtsjahr 2011. Bei Kennzahlen werden meistens Vergleichszahlen aus dem Vorjahr angegeben.

3.2 Veröffentlichung des letzten Berichts

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2011 ist erstmals vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Geberit veröffentlichte umfassende Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die GRI-Berichterstattung zu allen Anforderungen der GRI-Richtlinien auf Stufe Anwendungslevel A wurde bereits 2007, 2008, 2009, 2010 und letztmals 2011 veröffentlicht. Für alle Berichte der vergangenen Jahre, siehe www.geberit.com > [Infocenter](#) > [Publikationen](#).

3.3 Berichtszyklus

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

3.4 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt

Im Falle von Fragen zu Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Head of Environment and Sustainability
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56, Fax: +41 55 221 67 47
sustainability@geberit.com

Berichtsprofil und -grenzen

3.5 Bestimmung des Berichtsinhalts

Die "GRI-Anleitung für die Bestimmung des Berichtsinhaltes" mit ihren entsprechenden Prinzipien wurde so weitgehend umgesetzt wie möglich. Basis für das Nachhaltigkeitsreporting ist eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation derjenigen Aspekte, die für Geberit und seine Stakeholder von Bedeutung sind. Als wesentliche Stakeholder (siehe 4.15) wurden die unter 4.14 genannten identifiziert. Wesentliche Themen (siehe 4.17) werden von diesen Stakeholdergruppen im Rahmen der unter 4.16 genannten Interaktionen und Dialoge eingebracht. Wesentliche Themen und damit verbundene Massnahmen sind in der [Nachhaltigkeitsstrategie](#) integriert.

Wesentlich sind ausserdem die Themenaspekte der 10 Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und welche im [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) dargestellt sind. In Bezug auf Vollständigkeit wurden alle als relevant erscheinenden ökonomischen, Umwelt- oder Sozialauswirkungen des Unternehmens auf Basis der Richtlinien von GRI in die Berichterstattung aufgenommen, soweit dazu Informationen verfügbar waren.

3.6 Berichtsgrenze

Der Bericht bezieht sich auf die gesamte Geberit Gruppe (siehe 2.4, 2.5 und 2.6). Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

3.7 Besondere Beschränkungen

Es bestehen keine besonderen Beschränkungen.

3.8 Joint Ventures, Töchter, ausgelagerte Tätigkeiten etc.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur, welche die Berichterstattung erheblich beeinflussen.

3.9 Datenerhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen

Die Richtlinien und Messvorschriften des GRI-Standards G3 wurden angewandt, wo immer die Datenlage dies zulies.

Bereich Umwelt:

- Alle relevanten Umweltdaten werden in einer zentralen Datenbank der Geberit Gruppe erfasst und für die Erstellung einer vollständigen Betriebsökobilanz verwendet.
- Als Bewertungsmethode für die Analyse der Umweltbelastung wird die aktuelle Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit, Version 2006, verwendet (siehe [DMA-EN](#)).
- Die Berechnung der Energie- (siehe [EN3](#) und [EN4](#)) und Treibhausgasdaten (siehe [EN16](#)) basiert auf der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 2.0) und dem kontinentalen Strommix für Europa, USA und China. Die Daten decken den Bereich Scope 1 und 2 sowie teilweise Scope 3 gemäss GHG Protocol ab (siehe: The Greenhouse Gas Protocol (GHG) Initiative - A corporate accounting and reporting standard (Revised Edition, 2004) of the World Resources Institute (WRI) and the World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)).
- Die Berechnung der relativen Umweltbelastung und der relativen CO₂-Emissionen wird neu auf den Umsatz und nicht mehr auf die Wertschöpfung bezogen. Bei Vorjahresvergleichen und mehrjährigen Vergleichen wird der währungsbereinigte Umsatz, bezogen auf das jeweilige Basisjahr, herangezogen.
- Die Berechnung der übrigen Schadstoffemissionen (siehe [EN19](#) und [EN20](#)) basiert auf der Ecoinvent Datenbank (Version 2.1) und dem europäischen Strommix UCTE.
- Seit 2010 wird die Transportleistung (Intercompany und Distribution) der wichtigsten Transportdienstleister über das neue Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) erhoben und die Umweltbelastung analog der Betriebsökobilanz berechnet. Die Bilanzierung umfasst neben den direkten Emissionen (Emissionen am Auspuff) auch die Bereitstellung des Treibstoffes, der Fahrzeuge und der Infrastruktur. Als Datenbasis dient die Ecoinvent Datenbank (Version 2.1). Hinsichtlich der Daten zum Geschäftsjahr 2011 wurden die Systemgrenzen erweitert: neu werden auch Transporte über Langenfeld (DE) sowie Schiffs- und Flugtransporte erfasst (siehe [EN29](#)).

Bereich Mitarbeitende:

Quantitative Daten zu Mitarbeitenden (siehe [Arbeitgeberverantwortung \(LA\)](#)) werden mit Hilfe eines zentralen Managementinformationssystems erhoben, wobei die Indikatoren gemäss GRI-Vorgaben berechnet werden.

Weitere qualitative Daten zu den Themen Attraktiver Arbeitgeber, Integres Verhalten, Fairer Geschäftspartner, Überzeugter Umweltschutz und Produkthaftung werden entsprechend GRI-Vorgaben durch eine jährliche, verbindliche Abfrage bei allen Ländergesellschaften erhoben.

3.10 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011 basiert auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiter entwickelt wurden. Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnisse für die Vorjahre geführt hat, wird dies beim jeweiligen Indikator als Restatement vermerkt.

3.11 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren

Im Berichtszeitraum gab es, ausser bei der Berechnung der Transportleistung und der damit verbundenen Umweltbelastung (siehe [3.9](#)), keine wesentlichen Änderungen bezüglich Umfang, Berichtsgrenzen oder Messmethoden. Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies beim jeweiligen Indikator oder unter [3.9](#) vermerkt.

GRI Inhaltsindex

3.12 GRI Inhaltsindex

Dieser ausführliche Sustainability Performance Report ist entsprechend den Vorgaben der GRI G3-Richtlinien gegliedert und dient damit gleichzeitig als GRI-Inhaltsindex.

Bestätigung

3.13 Externe Prüfung des Berichtes

Es wurde keine externe 'Assurance' der angegebenen GRI-Informationen eingeholt. Stattdessen wurden, wo immer zweckmässig, die Standards herangezogen, die für die interne Revision massgebend sind.

4. Governance, Verpflichtungen und Engagement

Corporate Governance

4.1 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Geberit AG besteht aus maximal sieben Mitgliedern. Eine Amtsperiode für ein Mitglied beträgt im Maximum drei Jahre, die statutarische Altersgrenze ist auf 70 Jahre festgelegt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden gestaffelt und einzeln wiedergewählt. Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss erarbeitet zu Händen des Gesamtverwaltungsrats Vorschläge zu Personalentscheiden, zu Entschädigungsreglementen und -modellen sowie zu den jährlichen Entschädigungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung. Der Revisionsausschuss hat die Oberaufsicht über die interne und externe Revision und überwacht die finanzielle Berichterstattung.

Für Details zur Organisation des Verwaltungsrats gemäss «Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG», siehe www.geberit.com > [Investoren](#) > [Corporate Governance](#) > [Verwaltungsrat](#).

4.2 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Der Vorsitzende der Konzernleitung (CEO) Albert M. Baehny ist seit 2011 gleichzeitig Verwaltungsratspräsident. Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Corporate Governance](#) > [Verwaltungsrat](#).

4.3 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern (fünf Männer und eine Frau), von denen ausschliesslich Verwaltungsratspräsident Albert M. Baehny gleichzeitig als CEO im operativen Management tätig ist. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Corporate Governance](#) > [Verwaltungsrat](#).

4.4 Mechanismen für Empfehlungen von Aktionären und Mitarbeitenden an den Verwaltungsrat

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Corporate Governance](#) > [Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).

Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Im Rahmen des Geberit Europaforums treffen sich die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden.

4.5 Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Führungsgremien und Leistung der Organisation

Die Entschädigung der unabhängigen Verwaltungsräte wird in Form von Aktien ausbezahlt und im Geschäftsbericht transparent dargelegt. Diese Aktien sind während zweier Jahre gesperrt. Der Verwaltungsrat erhält einen vom Unternehmenserfolg abhängigen Rabatt auf den Aktienpreis, der jenem der Mitarbeitenden im Rahmen der Mitarbeiterprogramme entspricht. Für mehr Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Corporate Governance](#) > [Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen](#).

4.6 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Im [Organisationsreglement für den Verwaltungsrat](#) der Geberit AG sowie den [Reglementen der Ausschüsse](#) ist festgehalten, wie Interessenskonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrates vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet bei der Behandlung von Geschäften, welche ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahe stehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

Ferner unterhält die Geberit Gruppe keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

4.7 Bestimmung der Qualifikation des Verwaltungsrats in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen

Es gibt keine formalen Verfahren zur Ermittlung der Qualifikationen von Mitgliedern des Verwaltungsrates zu Umwelt- und Sozialfragen. Für das Verfahren zur Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Corporate Governance](#) > [Verwaltungsrat](#) > [Wahl und Amtszeit](#).

4.8 Leitbilder und Verhaltenskodex'

Zu den wichtigsten Leitbildern und Prinzipien gehören:

- Geberit Kompass mit den zentralen Wertvorstellungen, siehe www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie
- Geberit Verhaltenskodex, siehe www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie
- Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Beschaffung
- SQS und IQNet Zertifikat ISO 9001/14001 (inkl. Anhang), siehe www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Produktion
- UN Global Compact, siehe www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften

4.9 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass der Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Geberit damit einen klaren Leistungsausweis gerade auch im Bereich des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit aufweist. Die **Nachhaltigkeitsstrategie** wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit koordiniert die Umsetzung der in der Strategie definierten Nachhaltigkeitsmodule, wobei alle Unternehmensbereiche in die Planung integriert werden. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der **Fortschrittsbericht UN Global Compact** sowie der Geberit Compliance Report inkl. Prüfungsergebnisse zum Verhaltenskodex.

4.10 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrates aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Für das Verfahren zur Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > Berichtsteil > Corporate Governance > Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen.

Verpflichtung gegenüber externen Initiativen

4.11 Vorsorgeprinzip

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im **Geberit Verhaltenskodex** so festgehalten und im integrierten Geberit Managementsystem (Qualität, Umwelt, Sicherheit) abgebildet. Im Betrieb wird es durch präventive Ansätze bei Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie Qualitätssicherung umgesetzt, siehe **kombiniertes Gruppenzertifikat Qualität und Umwelt nach ISO 9001 und ISO 14001**.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Das interne Kontrollsystem (IKS) für die finanzielle Berichterstattung von Geberit definiert Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren. Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Notes > Note 4.

4.12 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Geberit ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerkes. Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der internationalen Organisation Transparency und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Mit der im Jahr 2007 eingeführten freiwilligen Anwendung der G3-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) im Nachhaltigkeitsbericht und GRI-Bericht trägt Geberit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei.

4.13 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Vereinigungen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz. Für wesentliche Engagements, siehe www.geberit.com > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften.

Einbeziehung von Stakeholdern

4.14 Relevante Stakeholdergruppen

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Mitarbeitende, Gewerkschaften, Nachbarn und Gemeinden, Lieferanten, Transportunternehmen, Wettbewerber, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und Öffentlichkeit, Regierungen und Regulatoren sowie Forschungsinstitute. Details zu deren Einbeziehung finden sich unter 4.16.

4.15 Grundlage für Auswahl der Stakeholder

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu allen Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen anmelden. Die unter 4.14 genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie mindestens eines von zwei Kriterien erfüllen: entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen.

4.16 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern

Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird bei allen Produktionswerken eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Hierbei werden Ansprüche situativ in Stakeholderdialogen erfasst. Daraufhin bestimmt Geberit Konfliktpotential oder Chancen und verfolgt grundsätzlich einen kooperativen Ansatz, um mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe und Art:

Kunden:

- Kundenkontakte: Rund 500 technische Berater im Aussendienst stehen in täglichem Kontakt vorwiegend mit Installateuren, Planern und Architekten.
- Schulungen: In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Geberit Systemen und Softwaretools aus- und weitergebildet. Bei externen Veranstaltungen der lokalen Vertriebsgesellschaften, kamen 2011 zusätzlich rund 70 000 Kunden mit dem Know-how und den Produkten von Geberit in Kontakt.
- Fachmessen und Kundenumfragen: siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden

Aktionäre, Analysten:

- Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre
- Regelmässige Analystengespräche des CEO und der Konzernleitung bei Bilanzmedienkonferenzen und im Rahmen von mehrmals jährlich stattfindenden Informationsgesprächen.

Mitarbeitende:

- Geberit Europaforum: Regelmässige Treffen der Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex, siehe SO3
- Gruppenweit durchgeführte Mitarbeiterumfrage 2011, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende

Nachbarn, Gemeinden:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten
- Tag der offenen Tür an verschiedenen Produktionsstandorten

Lieferanten:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort und im Rahmen von Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) vor Ort ergeben weitere Anhaltspunkte für die Zusammenarbeit.
- Bezug einer grösseren Menge Biogas für die Erzeugung von Strom und Wärme mittels Blockheizkraftwerk im Werk in Pfullendorf (DE). Erarbeiten eines anspruchsvollen 10 Punkte-Papiers für die nachhaltige Erzeugung des Biogases zusammen mit den Produzenten und der Deutschen Umweltorganisation BUND.
- Für weitere Informationen, siehe [HR2](#)

Transportunternehmen:

Gespräche mit Transportdienstleistern im Rahmen der Umsetzung des Umweltmonitorings, siehe [EN29](#)

Verbände:

Mitwirkung an den unter [4.13](#) genannten Verbänden mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und Programmen mindestens einmal pro Jahr, in der Regel öfter

Nichtregierungsorganisationen, Öffentlichkeit:

Mike Horn Pangaea-Expedition und Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas: siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Soziales Engagement](#)

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die [Nachhaltigkeitsstrategie](#) und dazugehörige Massnahmen ein. Für die Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2011 wurden keine Stakeholdergruppen speziell eingebunden.

4.17 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Beispiele für wichtige Themen, die von Stakeholdern einbracht wurden und die von Geberit umgesetzt wurden, sind:

- Ausbau Portfolio wassersparender Produkte: siehe [EN26](#)
- Transparenz bei der Wahl wassersparender Produkte: siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Innovation](#) > [Bereits sechs Geberit Produkte nach WELL klassifiziert](#)
- Ausbildung Kunden: siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Kunden](#)
- Transparenz CO₂-Strategie: siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Produktion](#)
- Transparenz Ökobilanz Logistikdienstleistungen: siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Logistik und Beschaffung](#)
- Mitarbeiterförderung und -zufriedenheit: siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Mitarbeitende](#)
- Umsetzung Soziale Hilfsprojekte: siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Nachhaltigkeit](#) > [Erfolgsfaktor Ausbildung](#)

5. Ökonomie (EC)

DMA-EC Managementansatz Ökonomie

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung (Aspekte wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen).

Ausschlaggebend für den nachhaltigen Erfolg ist eine klare wirtschaftliche Strategie, verbunden mit einer konsequenten Umsetzung. Die bewährte und fokussierte Strategie basiert auf vier strategischen Säulen:

1. Fokus auf die Sanitärtechnik
2. Bekenntnis zur Innovation
3. Selektives geographisches Wachstum
4. Kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen, siehe www.geberit.com > **Unternehmen > Vision und Strategie**. Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Umfeld**.

Aspekt: Wirtschaftliche Leistung

EC1 Wirtschaftliche Leistung

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung:

Direkte ökonomische Wertschöpfung

Umsatz und Betriebsergebnis, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung**

Weitergegebene ökonomische Werte

- Betriebsaufwand exkl. Personalaufwand, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung**
- Personalaufwand, siehe [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#)
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung**
- Gesellschaftliche Engagements, siehe **EC8**

Zurückbehaltene ökonomische Werte

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachlagen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung**
- Aktienrückkauf, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 22**

EC2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Der Klimawandel beeinflusst die Verfügbarkeit von Wasserressourcen weltweit. Eine Studie von SAM, einem globalen Vermögensverwalter mit Fokus auf nachhaltige Vermögensanlagen, im Jahr 2010 nennt für die Zukunft vier Haupttreiber zum Thema Wasser: Zunahme der Weltbevölkerung, veraltete beziehungsweise nicht vorhandene Infrastruktur zur Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, steigende Ansprüche an die Wasserqualität sowie der Klimawandel, der zu Verschiebungen im Wasserhaushalt führt. Diese Trends haben einen Einfluss auf die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden deshalb an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Chancen, von der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten zu profitieren, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu profilieren.

Geberit ist einem durchschnittlichen Risiko von durch Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt, die grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen können. Keiner der Produktionsstandorte ist diesbezüglich speziell gefährdet. Da Geberit nicht zu den klassisch energieintensiven Branchen gehört, bestehen derzeit keine speziellen CO₂-Regularien wie beispielsweise gesetzliche Emissionsgrenzen etc. Geberit ist hingegen indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein grösser werdenden Anforderungen zum Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe **EN18**) reagiert Geberit proaktiv und

arbeitet kontinuierlich an einer Verbesserung der Energieeffizienz und daher an einer Verminderung damit verbundener Risiken. Hinsichtlich allgemeiner Risiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken in Kraft gesetzt, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 4**.

Es existiert keine systematische, datengestützte Analyse der finanziellen Folgen des Klimawandels für Geberit.

EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 3 Personalvorsorge** und www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 17**.

EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Wesentliche Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Hinsichtlich Angaben zu Ertragssteuern, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 27**
- Aufgrund von Neuinvestitionen, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern, erhielt Geberit im Berichtszeitraum Investitionszuschüsse seitens der öffentlichen Hand von insgesamt ca. CHF 2,4 Mio. (Schweiz: CHF 0,9 Mio., Deutschland: CHF 1,4 Mio., Österreich: CHF 0,1 Mio.).
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung beliefen sich auf CHF 0,8 Mio. (Deutschland: CHF 0,5 Mio., Österreich: CHF 0,3 Mio.)

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

Aspekt: Marktpräsenz

EC5 Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften werden weltweit keine Mitarbeitenden im Mindestlohnsegment angestellt.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EC6 Standortbezogene Auswahl von Zulieferern

Geberit verfolgt eine Beschaffungspolitik, bei der tiefe Kosten, Sicherheit und Unabhängigkeit die wesentlichen Kriterien sind. Bevor ein Vertrag für eine Zusammenarbeit abgeschlossen wird, erfolgt für jeden neuen Lieferanten eine mehrstufige Risikoanalyse und -prüfung inkl. Umwelt- und Sozialrisiken (siehe auch **HR2**). Unter Berücksichtigung aller einkaufsrelevanten Aspekte (Richtlinien des Beschaffungshandbuchs der Geberit Gruppe) gibt es keine Direktiven im Hinblick auf eine Bevorzugung von lokalen Lieferanten, insbesondere Lieferanten aus bestimmten Ländern. Allerdings unterstützt Geberit regionale Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose (siehe **EC8**).

EC7 Standortbezogene Personalauswahl

Geberit hat keine Personalpolitik oder Einstellungspraktiken, die eine Bevorzugung von Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen vorsieht.

Aspekt: Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen

EC8 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in Höhe von insgesamt CHF 2,7 Mio. (Vorjahr CHF 2,9 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende im Rahmen der Sozialprojekte 2390 Stunden (Vorjahr 2200 Stunden) gemeinnützige Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2011 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 3,5 Mio. (Vorjahr CHF 4,0 Mio.) ausgeführt haben, siehe auch [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Wie in der Vision festgehalten, will Geberit nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen beitragen. Dazu werden verschiedene soziale Hilfsprojekte vor Ort mit Produkten, Fachwissen und finanziellen Beiträgen unterstützt. Es wird darauf geachtet, dass das Thema Wasser eine zentrale Rolle spielt und die Projekte einen wesentlichen Bezug zu den Kernkompetenzen und der Kultur des Unternehmens aufweisen. Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2011 im Fokus:

- **Projekt in der serbischen Stadt Kraljevo:** Sanierung von sieben Sanitärräumen an zwei Schulen. Ende Juni unterstützte ein Geberit Team mit elf Personen (neun Lernende aus Deutschland und Österreich, ein Betreuer und ein Technischer Berater) für zwei Wochen die Arbeiten an der Sanierung tatkräftig
- Fortsetzung der im Jahr 2008 lancierten Partnerschaft mit dem renommierten Abenteurer Mike Horn
- Langfristig ausgelegte Partnerschaft mit dem Schweizer Hilfswerk Helvetas

Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Soziales Engagement](#).

EC9 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Es gibt keine systematische, datengestützte Analyse zu den indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen. Geberit verfolgt jedoch einen langfristig orientierten Ansatz im Umgang mit seinen Kunden und Stakeholdern und trägt damit auch wesentlich zu deren wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Geberit setzt wesentliche Impulse für die Sanitärbranche durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und umgesetzt werden und die dadurch wesentliche Beiträge für die wirtschaftliche Entwicklung leisten. Dies wird ergänzt durch die intensive Unterstützung von Sanitärinstallateuren und -planern mit Ausbildung und Beratung, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Kunden](#).

Weiterhin hervorzuheben sind die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten, Transportfirmen und den Wirtschaftsraum der Produktionsstandorte. Im Jahr 2011 hat Geberit Waren im Einkaufswert von ca. CHF 610 Mio. (Vorjahr CHF 570 Mio.) beschafft. Dabei steht Geberit insgesamt mit mehr als 1100 Lieferanten in Beziehung. Geberit hat keine eigene Transportflotte und beauftragt externe Transportunternehmen mit Logistikleistungen. Geberit setzt auf seine 16 Produktionswerke in Europa, China und den USA sowie das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) und investiert kontinuierlich.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

6. Ökologie (EN)

DMA-EN Managementansatz Ökologie

Geberit steht seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Zudem werden die Prozesse laufend so optimiert, dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im [Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Im Kern steht ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Für dieses ist der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, der direkt dem CEO unterstellt ist, verantwortlich, der Richtlinien und Massnahmen zu allen Aspekten der GRI-Richtlinien im Umweltbereich koordiniert. Seit 1992 lebt ein Netzwerk von Umweltverantwortlichen in den Produktionswerken aktiven Umweltschutz und setzt damit die Massnahmen weltweit um. Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zur Produktion, siehe www.geberit.com > [Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Seit Anfang 2007 verfügt Geberit über ein [kombiniertes Gruppensertifikat Qualität und Umwelt nach ISO 9001 und ISO 14001](#) das 15 Produktionswerke inklusive den Standorten in China und den USA beinhaltet. Die Geberit Apparate AG und die Geberit Logistik GmbH werden 2012 in das Gruppensertifikat aufgenommen. Die Verantwortlichen aller Standorte treffen sich mindestens einmal jährlich, zuletzt im September 2011, um Erfahrungen und Best Practice auszutauschen.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Sie umfasst alle 16 Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie die 9 grössten Vertriebsgesellschaften. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung und deren grösster Beiträge. Damit kann die Umweltbelastung für die gesamte Geberit Gruppe in der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP) berechnet und die Umsetzung der Umweltziele kontrolliert werden. Kennzahlen zu Umweltbelastung, Energieverbrauch und CO₂-Emissionen, die durch den Transport von Geberit Produkten entstehen, werden separat ausgewiesen.

Konzernweit nahm die absolute Umweltbelastung im Berichtsjahr um 0,4% leicht zu aufgrund deutlich höherer Produktionsmengen in Villadose (IT) und Langenfeld (DE) (Vorjahr: Zunahme um 3,3%). Im gleichen Zeitraum wuchs der währungsbereinigte Umsatz um 9,5%. Die relative Umweltbelastung in Bezug zum Umsatz (währungsbereinigt) verbesserte sich um 8,3% und übertrifft den Zielwert von 5% deutlich. Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Aspekt: Materialien

EN1 Eingesetzte Materialien

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff, Metall, Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2011 wurden insgesamt 173 000 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 154 000 Tonnen). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Für eingesetztes Verpackungsmaterial siehe [EN27](#).

EN2 Anteil Recyclingmaterial

Bei der Abschätzung des Rezyklatanteils in der Produktion wird zweckmässigerweise in externe und interne Quellen des Rohmaterials unterschieden.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten basieren auf der Produktökobilanz Versorgungsrohre für Gebäude von Geberit (2009). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 54% oder rund 24 000 Tonnen Rezyklat enthalten.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt v.a. internes Rezyklat an, welches entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellprozess. Beim Blasen sind es rund 35%, beim Formstück-Spritzgiessen je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%.

Aspekt: Energie

EN3 Direkter Energieverbrauch

Geberit kauft Energie ausschliesslich ein. Es gibt keine wesentliche Produktion und Verkauf von Energie. Für Geberit sind als direkte Energieträger (Scope 1) nur Heizöl Extra Leicht, Erdgas und die Treibstoffe Diesel und Benzin relevant. Der Brennstoff-Verbrauch ging aufgrund der milden Heizperiode um 11.3% zurück. Der Treibstoffverbrauch reduzierte sich ebenfalls leicht um 0.8%. Detaillierte Kennzahlen zum Energieverbrauch siehe [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

EN4 Indirekter Energieverbrauch

Für den indirekten Energieverbrauch (Scope 2) ist bei Geberit nur der Stromverbrauch wesentlich, der gleichzeitig auch die grösste Umweltbelastung darstellt. Auf Basis Endenergie hat der Stromverbrauch wegen erhöhter Produktion vor allem in Langenfeld (DE) und Villadose (IT) um 5,0% zugenommen. Detaillierte Kennzahlen zum Stromverbrauch und zum Strommix siehe [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

EN5 Eingesparte Energie

Eine quantitative Aufschlüsselung der Energieeinsparungen nach Massnahmen liegt nicht vor. Wichtige Massnahmen umfassen nebst Isolation von Gebäuden die kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks, Steigerung der Effizienz der Produktionsanlagen, Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling), bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung) sowie den sorgfältigen Einsatz von Druckluft. Zahlreiche technische Massnahmen zeigen dabei eine Amortisationszeit von unter 2 Jahren: Zum Beispiel Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik, die bis zu 50% Energie einsparen. Oder eine neue Kälteanlage in Pottenbrunn (AT), bei der die Abwärme direkt genutzt wird und so ein Energieverbrauch von jährlich 900 MWh - vergleichbar mit dem Stromverbrauch von 200 Haushalten - eingespart werden kann.

Geberit investiert in die energieeffiziente Infrastruktur von morgen auch durch entsprechende Planung bei Neubauten. So geht dem anstehenden Neubau in Slowenien die Ausarbeitung einer umfassenden Energiestrategie voraus. Auch der Umbau der Infrastruktur für die neu gegründete Geberit Apparate AG in Rapperswil-Jona (CH), die Minergie-Standards erfüllt, sowie der gegenwärtig laufende Neubau in Indien, der Regenwassernutzung, ein Beschattungskonzept sowie optimierte Belüftung und Kühlung integriert, sind Projekte, bei denen in zukunftsweisende Technologien investiert wurde.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN6 Energieeffiziente Produkte

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt im Wassersparen. Auf indirektem Weg können damit auch Energie gespart und CO₂-Emissionen reduziert werden. Die Erstellung der Infrastruktur für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Reinigung des Abwassers in einer kommunalen Kläranlage verbrauchen ebenfalls Ressourcen und Energie. So werden gemäss Ecoinvent Datenbank (Version 2.1) pro Kubikmeter Wasser 9.3 MJ Energie benötigt und 0.64 kg CO₂-Emissionen freigesetzt (Referenzwerte für Europa).

Direkte Energieeinsparungen werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Zwei aktuelle Beispiele sind:

1. Das neue Produkt Geberit DuoFresh, welches im März 2011 eingeführt wurde, ist ein einfacher, effektiver und umweltfreundlicher Weg, um die Geruchsemissionen im WC gründlich zu beseitigen: Durch die Geruchsabsaugung wird rund 20 mal weniger Energie verbraucht als mit traditioneller Lüftung durch ein 10-minütig gekipptes Fenster. Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Innovation > Neue Produkte bewähren sich](#).

2. Mit den elektronischen Waschtischarmaturen Typ 185 und 186 werden schon seit mehreren Jahren umweltfreundliche Produkte für den öffentlichen Bereich angeboten, die den Wasserverbrauch reduzieren. Die mit dem Wasserspar-Label WELL mit der besten Klasse A ausgezeichneten Armaturen sorgen durch die elektronische Steuerung für sparsamen Verbrauch. Ab Frühling 2012 nutzt eine neue Generatoreinheit die Energie des fliessenden Leitungswassers, erzeugt so den benötigten Strom und macht die elektronischen Armaturen von Netzstrom oder Batterien unabhängig. Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Innovation > Neue Produkte bewähren sich](#).

EN7 Reduktion des indirekten Energieverbrauchs

- Rohmaterialien: Mit dem Ecodesign-Workshop in der Produktentwicklung wird generell ein Ansatz verfolgt, dass möglichst wenige Materialien zum Einsatz kommen (vgl. [EN6](#) und [EN26](#)). Es liegen keine quantitativen Analysen der dadurch verursachten Energieeinsparungen vor.
- Logistik: für Hinweise zur Verringerung des Energieverbrauchs siehe [EN29](#)
- Geschäftsreisen: Die Fahrten mit Geschäftsfahrzeugen sind unter [EN3](#) abgedeckt. Zur Verbrauchsreduktion werden lokale Initiativen umgesetzt (Bsp. Ecodrives-Kurse). Im Rahmen der CO₂-Strategie wurde bei Neuwagen ein Treibstoff-Absenkpfad definiert (siehe auch [EN18](#)). Hinsichtlich des geschäftlich bedingten Flugverkehrs liegen keine Energieverbrauchsdaten vor.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

Aspekt: Wasser

EN8 Wasserverbrauch

Geberit verwendet hauptsächlich Frischwasser aus dem öffentlichen Leitungsnetz und etwas Regenwasser. Geberit nimmt beim [eigenen Wasserverbrauch](#) eine Vorbildfunktion wahr und unternimmt grosse Anstrengungen, die Prozesse jedes Jahr noch weiter zu optimieren. Dank gezielter Sparmassnahmen konnte der Frischwasserverbrauch seit 2006 um 40% vermindert und 2011 nun auf niedrigem Niveau gehalten werden. Die leichte Zunahme resultiert aus einem Anstieg beim grössten Verbraucher der Gruppe in Milwaukee (US). Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

EN9 Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch der Geberit Produktionswerke führt zu keiner erheblichen Belastung von Wasserquellen im Sinne der GRI-Kriterien.

EN10 Recycling von Wasser

Gruppenweit verursachen zwei Prozesse einen Grossteil des Wasserbedarfs:

1. Bei der Herstellung von Verbundrohren in Givisiez (CH) werden die Rohre in Autoklaven vernetzt. 2011 wurden dafür wiederum insgesamt 27 200 m³ Wasser verbraucht. Rund 30% oder 8000 m³ davon sind Frischwasser, die übrigen 70% konnten intern wiederverwertet werden.

2. Im Geberit Sanitärlabor in Jona (CH) werden neu entwickelte Produkte geprüft. Für die Tests werden jährlich rund 175 000 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 3% oder 5000 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 97% werden im geschlossenen Kreislaufsystem eingesetzt.

Basierend auf diesen beiden Prozessen ergibt sich für die Geberit Gruppe ein geschätzter Anteil an wiederverwertetem Wasser von über 60%.

Aspekt: Biodiversität

EN11 Grundstücke in Biodiversitäts-Schutzgebieten

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN12 Auswirkungen auf Biodiversität in Schutzgebieten

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN13 Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine natürlichen Lebensräume oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN14 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN15 Einfluss der Arten der Roten Liste der IUCN

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert und keine Arten der Roten Liste der IUCN.

Aspekt: Emissionen, Abwasser und Abfall

EN16 Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

Im Rahmen der jährlichen Erstellung der Betriebsökobilanz werden die CO₂-Emissionen berechnet. Für die Treibhausgasemissionen wurden die sechs Leitsubstanzen (CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC und SF₆) gemäss Kyoto-Protokoll verwendet und als Summenparameter (CO₂-äq. oder einfach CO₂) dargestellt. In die Berechnung miteinbezogen werden sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen (siehe EN3) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben (siehe EN4). Die Emissionen aus der Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen in der vorgelagerten Kette (Scope 3) sind im Summenwert enthalten und erhöhen den Beitrag der Brenn- und Treibstoffe um ca. 20% respektive 30% (siehe EN17).

Kennzahlen zu den CO₂-Emissionen finden sich unter [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Absolut haben die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2011 um 0.8% auf 76 903 Tonnen (Vorjahr 77 486 Tonnen) abgenommen. Setzt man diese Emissionen in Bezug zum Umsatz (währungsbereinigt), so ergibt sich eine Verbesserung um 9,4%. Der Stromverbrauch ist mit 76% mit Abstand die grösste CO₂-Quelle, gefolgt von den Brenn- und Treibstoffen. Allein durch den Zukauf von 10 GWh Ökostrom in Pfullendorf (DE) und 3 GWh Windstrom in Daishan (CN) werden die CO₂-Emissionen um über 8800 Tonnen reduziert.

EN17 Andere relevante Treibhausgasemissionen

Andere relevante Treibhausgasemissionen (Scope 3) ergeben sich aus:

- der Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen (in EN16 enthalten), welche 2011 für Brenn- und Treibstoffe je rund 2200 Tonnen ausmachten.
- den eingesetzten Rohmaterialien und der damit eingekauften „grauen Energie“. Diese wird im Rahmen der Betriebsökobilanz abgeschätzt, beläuft sich 2011 auf rund 10 000 TJ und verursacht CO₂-Emissionen von rund 460 000 Tonnen.
- der externen Logistik (siehe EN29), welche 2011 insgesamt 25 500 Tonnen CO₂-Emissionen verursachte.
- den geschäftlich bedingten Flugreisen, für die derzeit noch keine Daten vorliegen.

EN18 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Im Rahmen der CO₂-Strategie sollen die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigtem Umsatz zwischen 2006 und 2012 jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Mit einer Verbesserung dieser Kennzahl um 9,4% hat Geberit den jährlichen Zielwert im Berichtsjahr 2011 deutlich übertroffen und liegt insgesamt auf Kurs (siehe EN16).

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen «Energiesparen», «Energieeffizienz erhöhen» und «Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen». Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den grössten Werken ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser zeigt vorausschauend, wie sich Energieverbrauch und CO₂-Emissionen entwickeln. Geberit arbeitet in der Schweiz mit der Energieagentur der Wirtschaft zusammen und hat auch entsprechende CO₂-Zertifikate erhalten.

Um die CO₂-Emissionen weiter zu senken, hat sich Geberit zum Ziel gesetzt, alle drei Jahre den Anteil erneuerbarer Energien beim Strom um 5% zu steigern und 2015 einen Anteil von einem Drittel am Gesamtverbrauch zu erreichen. 2011 wurde der Bezug von zertifiziertem Ökostrom aus dem Wasserkraftwerk Piz Palü (CH) durch den grössten Produktionsstandort Pfullendorf (DE) von bisher jährlich 6 GWh auf 10 GWh ausgebaut. Für 2012 ist eine nochmalige Erhöhung auf 12 GWh geplant. Der Standort Daishan in China bezog auch im Jahr 2011 rund 3 GWh Windenergie, was rund 60% des Energieverbrauchs des lokalen Produktionswerks ausmacht.

Bei den Brennstoffen wird nach geeigneten Lösungen gesucht, wie vermehrt auch erneuerbare Energieträger eingesetzt werden können. Die eigene Fahrzeugflotte wird durch eine konsequente Einkaufspolitik effi-

zienter. Seit Anfang 2008 gelten verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen, wobei die effektiven Verbrauchswerte alle drei Jahre um 10% reduziert werden sollen. Gleichzeitig werden emissionsmindernde Massnahmen umgesetzt: Mittlerweile haben 99% aller Geberit Dieselfahrzeuge einen Partikelfilter.

Geberit fördert die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten. Auch Aktionen wie der "Fahrradcheck" in Jona (CH) werden durchgeführt.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Projects (CDP) detailliert offen gelegt.

EN19 Ozon-abbauende Substanzen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen, gemessen in CFC11-Äquivalenten, ermittelt werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen (siehe [EN3](#)) sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben (siehe [EN4](#)).

Kennzahlen zu Ozon abbauenden Stoffen finden sich unter [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

EN20 NO_x, SO_x und andere Luftemissionen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen NO_x, SO₂, sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) ermittelt werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen (siehe [EN3](#)) sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben (siehe [EN4](#)).

Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

EN21 Abwassereinleitungen

Geberit nimmt keinerlei ungeplante Abwassereinleitungen vor. Alles anfallende häusliche Abwasser und alles Prozessabwasser wird aufbereitet. 2011 sind 103 308 m³ Abwasser angefallen (Vorjahr 101 231 m³ Abwasser). 64% umfassten häusliches Abwasser, das in die kommunale Abwasserreinigung gelangt (Vorjahr 73%). 5% ist häusliches Abwasser, welches vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wird (Vorjahr 6%). Die übrigen 31% (Vorjahr 21%) sind Abwasser, welche vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangen. Dieser Anteil nimmt aufgrund des spürbaren Anstiegs im Werk in Milwaukee (US) zu, das über eine eigene Vorbehandlung verfügt. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch Drittfirmen findet nicht statt.

Kennzahlen zum Abwasser finden sich auch unter [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

EN22 Abfälle

2011 gab es insgesamt 11 516 Tonnen Abfälle (Vorjahr 10 863 Tonnen). Davon flossen wie im Vorjahr 84% in externe Recyclingprozesse. Massnahmen fokussieren vor allem auf die weitere Trennung der Abfälle und der Reduktion von Reststoffdeponie- und Sonderabfällen.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

EN23 Freisetzungen von Chemikalien

In der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen Vorfälle.

EN24 Transport von Sonderabfällen

2011 gelangten 203 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 151 Tonnen) in die Sonderabfallverbrennung und konnten 1180 Tonnen (Vorjahr 1076 Tonnen) recycelt werden. Beide Positionen haben aufgrund von Mehrproduktion im Bereich Rohrleitungssysteme zugenommen. Alle Abfälle werden bei Geberit durch lizenzierte Entsorger abgenommen und verwertet.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN25 Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme

Dieser Indikator ist für Geberit nicht relevant, da im Sinne der GRI-Richtlinien keine Gewässer von erheblichen Wassereinleitungen durch Geberit betroffen sind.

Aspekt: Produkte und Dienstleistungen

EN26 Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte

Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden. Integraler Bestandteil der frühen Entwicklungsphase sind Ecodesign-Workshops, bei denen unterschiedliche Disziplinen zusammenarbeiten und sicherstellen, dass jedes neue Produkt hinsichtlich Umweltaspekten besser ist als sein Vorgänger. Eigens erstellte Produktökobilanzen sind dabei wichtige Entscheidungshilfen und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte in Bauprojekten. Detaillierte Ökobilanzen wurden bereits für folgende Produkte erstellt: Abwasser- und Versorgungsrohre, Aquaclean 8000plus, Unterputzspülkasten und Urinalsteuerungen. Neu wurde auch eine Ökobilanz für die elektronischen Waschtischarmaturen 185/186 erstellt.

Beispiele aus der Produktpalette, die zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen:

- Seit 2011 wird die Umstellung der grossen Spülmenge von 6 bzw. 9 Liter auf 4,5 Liter bei praktisch allen Unterputzspülkästen durch eine neue technische Lösung vereinfacht. Dank der schrittweisen Umstellung des Sortiments kann ein grosses Potential für weitergehendes Wassersparen erschlossen werden.
- Das neue Wassereffizienz-Label „WELL“, welches vom Europäischen Dachverband der Armaturenhersteller (EUnited) 2011 ins Leben gerufen wurde und die Wasser-Effizienz von Produkten analog dem europäischen Energielabel darstellt, verschafft mehr Transparenz im Bereich Wassersparen (siehe auch unter [PR3](#)). Sechs Geberit Produkte erhielten das WELL-Label, fünf davon mit der höchsten Effizienz-Klasse A (Unterputz Spülkasten Sigma UP320, WC-Modul Monolith, Unterputz Spülkasten UP320 mit HyTronic/Mambo-Auslösung, elektronische Urinalsteuerung und berührungslose Waschtischarmaturen 185/186). Die Urinalsteuerung mit pneumatischer Handauslösung erhielt die Note B.

EN27 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Gemäss einer internen Abfrage bei den Standorten können folgende Abschätzungen vorgenommen werden: Produktseitig wurden 2011 ca. 8 Tonnen (v.a. Elektrogeräte) (Vorjahr 7 Tonnen) zurückgenommen und fachgerecht entsorgt. In einzelnen Märkten (DE, CH) werden zudem Abschnitte von Trinkwasserverbundrohren (Mepla) zurückgenommen. Die genaue Menge ist nicht bekannt, wird aber konzernweit ebenfalls auf ca. 10 Tonnen geschätzt. 2011 wurden ca. 12 480 Tonnen (Vorjahr ca. 10 600 Tonnen) Verpackungsmaterial eingesetzt; davon wurden über 40% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und recycelt. Der Rest wird länderspezifisch entsorgt und recycelt.

Aspekt: Einhaltung von Rechtsvorschriften

EN28 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Bussgelder und nicht-monetäre Strafen.

Aspekt: Transport

EN29 Auswirkungen durch Transporte

Neben Wirtschaftlichkeit und Pünktlichkeit stehen bei der Logistik für die Kunden möglichst umweltschonende Transportdienstleistungen im Vordergrund. Geberit unterhält keine eigene Fahrzeugflotte. Weil die externe Logistik über 30% der Umweltbelastung der Geberit Gruppe zusätzlich ausmacht, ist die Zusammenarbeit mit den für das Unternehmen tätigen Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich mit der Unterzeichnung des im Jahr 2010 eingeführten Umweltkodex, sich aktiv an den Bemühungen um eine effiziente Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial und die Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Die Unternehmen haben das Geberit Umweltreporting mit entsprechenden Daten zu unterstützen.

Der 2010 entwickelte Logistikrechner erlaubt es, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen. Gegenüber der letzten Berichterstattung werden nebst den Verkehren über das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) neu auch alle Verkehre über Langenfeld (DE) sowie alle Flug- und Schiffstransporte abgebildet. Im Berichtsjahr wurden mit den 12 grössten Transportdienstleistern 168 Millionen Tonnenkilometer umgesetzt (Vorjahr 149 Millionen Tonnenkilometer). Dies führte zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 25 500 Tonnen (Vorjahr 22 900 Tonnen). Die Zunahme der Transportleistung und der CO₂-Emissionen begründet sich hauptsächlich im Insourcing von zusätzlichen Intercompany Verkehren ab Mitte 2010. Der Anteil an Euro5-Fahrzeugen konnte deutlich von 70% auf 85% erhöht werden. Damit ist der Zielwert von 66% bereits weit überschritten. Zusätzlich ist die Verlagerung von der Strasse auf die Schiene ein wichtiger Punkt zur Reduktion der Umweltbelastung. Der Transport von und nach Italien erfolgt beispielsweise zu 92% (Vorjahr 95%) mit der Bahn. Auch der Einsatz von Megatrailern, die ungefähr 15% mehr Ladevolumen aufnehmen können, erhöht die Energieeffizienz: So wurden 2011 rund 1200 solcher Transporte (Vorjahr 1050) zwischen Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) und rund 750 Transporte (Vorjahr 300) zwischen Pottenbrunn (AT) und Pfullendorf (DE) durchgeführt.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

Aspekt: Insgesamt

EN30 Umweltschutzausgaben

Die Kosten für Umweltschutz und präventives Umweltmanagement beliefen sich 2011 auf ca. CHF 1,2 Mio. (Vorjahr CHF 1,4 Mio.). Dies wurde aufgewendet für externe Beratung und Ausbildung, für externe Zertifizierung und für Personalausgaben zu allgemeinen Umweltmanagementaktivitäten. Für die Entsorgung von Sonderabfällen und übrigen Abfällen betragen die Kosten 2011 wiederum ca. CHF 0,6 Mio.

7. Arbeitgeberverantwortung (LA)

DMA-LA Managementansatz Arbeitgeberverantwortung

Verantwortung für alle wesentliche Aspekte der GRI-Richtlinien zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO unterstellt ist. Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zu Mitarbeitenden, siehe auch www.geberit.com > [Nachhaltigkeit](#) > [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie prägen das Bild und vertreten Geberit im tagtäglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Diese Aufgabe können nur Mitarbeitende wahrnehmen, denen bewusst ist, wofür das Unternehmen steht, und was es will. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im [Geberit Kompass](#) festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der [Verhaltenskodex](#) füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und fungiert als massgebende Orientierungshilfe dazu.

In der internen Kommunikation mit den Mitarbeitenden wird Wert gelegt auf eine interaktive, zeitnahe und für alle zugängliche Kommunikation. Das 2009 neu eingeführte Intranet ist für diese Zwecke zentral. Für die Produktionsmitarbeitenden werden spezielle Lösungen mit Newslettern und/oder gemeinsam nutzbaren Grossbildschirmen betrieben. Vierteljährlich beurteilt CEO Albert M. Baehny die aktuelle Unternehmenslage, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Zukunftsaussichten in einem auf dem Intranet allen Mitarbeitenden weltweit zugänglichen Video.

Im Sommer 2011 wurde die erste globale Mitarbeiterbefragung seit 2004 durchgeführt. Die sehr hohe Rücklaufquote von 87% zeigte, wie stark die Mitarbeitenden an den Befragungsthemen wie Organisation, Strukturen und Prozesse, Unternehmenskultur, Führung, Ziele und Leistungsanreize und Wissenstransfer sowie generell an der Möglichkeit der Meinungsäusserung interessiert sind. Siehe auch www.geberit.com /[geschäftsbericht](#) > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Mitarbeitende](#).

Aspekt: Beschäftigung

LA1 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden weiter erhöht. Ende 2011 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 6004 Mitarbeitende (Vorjahr 5820 Mitarbeitende), 3,2% mehr als im Vorjahr. Die Zunahme ist zur Hauptsache auf die Anpassung der Kapazitäten in den Produktionswerken aufgrund des Volumenzwachstums, auf fokussierte Wachstumsinitiativen in einzelnen Märkten sowie auf den Aufbau einer eigenen Produktion für das bis anhin fremdgefertigte Dusch-WC AquaClean zurückzuführen. Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region, siehe [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

LA2 Mitarbeiterfluktuation

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf unbefristete Mitarbeitende ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 5,3% (Vorjahr: 4,8%). Inklusive natürliche Abgänge lag sie bei 7,4% (Vorjahr 8,7%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region, siehe [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

LA3 Betriebliche Leistungen

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie unbefristete Angestellte. Beispielsweise sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen auch nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

Aspekt: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis

LA4 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen

Gegenwärtig sind rund 4000 Mitarbeitende und damit etwa zwei Drittel aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge) erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden (17% aller Mitarbeitenden).

LA5 Mitteilungsfristen bei betrieblichen Änderungen

Neben länderspezifischen Verpflichtungen (gesetzlich oder tarifvertraglich) bestehen keine formalen Regelungen, wann und wie oft die Mitarbeitenden informiert werden sollen. In Fällen grösserer struktureller Änderungen setzt Geberit alles daran, die Mitarbeitenden frühzeitig einzubinden. Das im Herbst 2009 eingeführte, vollständig neu erarbeitete Intranet hat sich als zentraler Kanal für die gesamte elektronische Mitarbeitendenkommunikation in der Gruppe etabliert.

Aspekt: Arbeitsschutz

LA6 Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen

Jede der 16 Produktionsgesellschaften hat einen Sicherheitsbeauftragten. Wo sinnvoll und möglich, ist diese Funktion mit der des Umweltbeauftragten kombiniert oder liegt organisatorisch nahe beieinander. 95% der Mitarbeitenden aller Produktionsstandorte und 85% aller Mitarbeitenden weltweit werden über einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Produktionsstandort vertreten, bei dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Generell werden landesübliche Vorgaben umgesetzt.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA7 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Gruppenweit betrug die Ausfallquote im Berichtsjahr 3,2% (Vorjahr 3,2%), davon waren 3,0% krankheitsbedingt (Vorjahr 3,1%) und 0,2% (Vorjahr 0,1%) arbeitsunfallbedingt. Die Zahlen werden auf die effektiv geleisteten Stunden bezogen. 2011 betrug diese 10 339 632 Stunden (Vorjahr 10 160 370 Stunden). In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder einer Dienstreise entstehen und zu Ausfallzeiten grösser einem Tag führen. Insgesamt wurden 144 Unfälle verzeichnet (Vorjahr 149 Unfälle), darunter keiner mit Todesfolge und 2128 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 1639 Ausfalltage). Mitarbeitende bei Geberit sind nicht im besonderen Masse hinsichtlich Berufskrankheiten exponiert. Diese Kategorie wird daher nicht erfasst.

Weiter werden die Häufigkeit von Betriebsunfällen (AFR: accident frequency rate) und die Schwere von Betriebsunfällen (ASR: accident severity rate) standardisiert erhoben. Die AFR betrug 2011 13,9 (Vorjahr 14,7), die ASR lag bei 206 (Vorjahr 161). Die Raten setzen sich zusammen aus der Anzahl Unfälle bzw. der Anzahl Ausfalltage jeweils pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden.

Alle Kennzahlen zur Ausfallquote nach Regionen finden sich unter [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#). Für Ziele und Massnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit, siehe [www.geberit.com > Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsstrategie](#).

LA8 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

Bei Geberit gibt es keine betrieblichen Tätigkeiten, bei denen das Risiko besonders hoch ist, an einer ernsten Krankheit zu erkranken oder bei denen viele Krankheitsfälle auftreten.

Gruppenweit unternimmt Geberit Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Training, Massageservice, Ernährungs- und Gesundheitstipps sowie Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen. Im Weiteren gehören Reintegrationsgespräche dazu, welche die möglichst schnelle Rückkehr bei längerer Krankheit zum Ziel haben. Führungskräfte werden in dieser Hinsicht speziell geschult. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

Für weitere Informationen, siehe [www.geberit.com/geschaeftsbericht > Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende > Aktive Gesundheitsförderung und niedrige Ausfallrate](#).

LA9 Arbeitsschutz in Vereinbarung mit Gewerkschaften

Geberit legt Wert auf einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard für die Mitarbeitenden. Dazu wird länderspezifisch mit den Behörden, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften zusammengearbeitet. Mit Ausnahme eines Produktionswerks existieren in allen Produktions- und einzelnen Vertriebsgesellschaften schriftliche Vereinbarungen mit beispielsweise Gewerkschaften und Mitarbeitervertretungen, die üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung u.a. umfassen.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

Aspekt: Aus- und Weiterbildung

LA10 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Aus- und Weiterbildung ist ein zentrales Thema im Unternehmen. Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit insgesamt im Schnitt rund 15 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 18 Stunden). Für Trainingsstunden im Rahmen des Potentials Management Prozesses siehe [LA11](#).

Im Jahr 2011 wurden 232 Auszubildende (Vorjahr 226) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 73%. Siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Mitarbeitende](#) > [Fokus auf Förderung](#).

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA11 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Geberit setzt bei der Führungsmannschaft auf Kontinuität und auf fortwährende Förderung der eigenen Mitarbeitenden. Der „Potentials Management“-Prozess unterstützt die ausgewählten internen Kandidaten auf ihrem Weg ins mittlere oder obere Kader oder in erste Führungs-, Projektleiter- oder Spezialistenfunktionen und umfasst individuelle Entwicklungsmassnahmen sowie kollektive Module. Die kollektiven Aktivitäten können zum Beispiel Massnahmen aus den Bereichen Kommunikation und Konfliktmanagement, Netzwerkgelegenheiten und Firmenbesichtigungen bis hin zu Kamingesprächen mit der Konzernleitung umfassen. Insgesamt 46 Personen durchliefen 2011 im Rahmen des Potentials Management Prozesses konkrete Schulungsmassnahmen. Im Laufe des durchschnittlich zweijährigen Programms wurde jeder Teilnehmer im Schnitt etwa 100 Stunden geschult und auf Führungsaufgaben vorbereitet. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass mindestens die Hälfte der offenen Führungspositionen mit internen Kandidaten besetzt werden kann. Im vergangenen Jahr konnten im Gruppenkader rund 70% aller Stellen intern besetzt werden. Siehe auch www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Mitarbeitende](#) > [Fokus auf Förderung](#).

LA12 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Sie erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2011 führten über 95% aller Mitarbeitenden Beurteilungsgespräche und rund 70% Zielvereinbarungsgespräche, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert wurden. Gemeinsam mit dem Vorgesetzten werden anschliessend Ziele und Massnahmen zur Umsetzung definiert.

Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit

LA13 Vielfalt der Belegschaft

Die Frauenquote betrug per Ende 2011 29% (Vorjahr 28%), im oberen Management 5% (Vorjahr 5%). Der sechsköpfige Verwaltungsrat besteht aus einer Frau und fünf Männern.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur, siehe [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#) > [Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Hinsichtlich Zugehörigkeit zu einer Minderheit werden derzeit keine weiteren Daten erfasst, da dies von Geberit und seinen Stakeholdern als nicht relevant eingestuft wurde.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA14 Gehaltsunterscheide aufgrund des Geschlechts

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen wird wie folgt gewährleistet:

- Festlegung der Gehälter in erster Linie nach Funktion, bewertet nach der bewährten Hay-Methode. Es wird eine Punktzahl aus den Bewertungskriterien Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert ermittelt. Der resultierende Stellenwert ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlecht-sunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten
- Eine 2011 bei vier Produktionsgesellschaften durchgeführte Untersuchung zeigte keine Unterschiede in den Gehältern von Männern und Frauen. Untersucht wurden die Lohnniveaus von Produktionsmitarbeitenden innerhalb eines etablierten Standortes im arbeitnehmerfreundlichen Deutschland, am langjährigen Produktionsstandort im weniger regulierten Slowenien sowie an den beiden chinesischen Standorten, wo Arbeitnehmerschutz und gerechte Löhne weitgehend in der Verantwortung der Unternehmen selbst liegen.

8. Menschenrechte

DMA-HR Managementansatz Menschenrechte

Menschenrechtsfragen in der Geschäftstätigkeit der Geberit Gruppe stehen hinsichtlich der Informationen und Bewusstseinsbildung sowie Controlling unter der Verantwortung des zentralen Bereichs Human Resources bei internen Themen (Aspekt Gleichbehandlung, Aspekt Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen) und des zentralen Bereichs Beschaffung betreffend dem Aspekt Beschaffungspraktiken.

Im Bereich der Menschenrechte ist der [Geberit Verhaltenskodex](#) massgeblich, in dem u.a. Kinder- und Zwangsarbeit ausgeschlossen werden. Im Rahmen einer jährlichen verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung des Verhaltenskodex geprüft.

Für Geberit sind langjährige Zusammenarbeit, gegenseitige Verpflichtungen, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung wichtige Leitmotive. Diese verdienen bei der Beschaffung von Rohmaterialien, Halbfabrikaten, Fertigprodukten und Dienstleistungen eine besondere Beachtung. Daher werden die hohen Standards von Geberit für Umweltschutz, sichere Arbeitsbedingungen und faires Geschäftsverhalten auch von den Lieferanten erwartet. Der [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) gilt für alle Geberit Lieferanten weltweit. Für die Überprüfung ist der Bereich Beschaffung verantwortlich.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex und zur Beschaffung, siehe auch www.geberit.com > [Nachhaltigkeit](#) > [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Aspekt: Investitions- und Beschaffungspraktiken

HR1 Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen

Es existieren keine wesentlichen Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden. Vereinbarungen mit Lieferanten enthalten Menschenrechtsklauseln, die geprüft und von den Geberit Lieferanten eingehalten werden müssen, siehe [HR2](#).

HR2 Prüfung von Zulieferern nach Menschenrechtsaspekten

Hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen liegt das grösste Risiko für Geberit bei Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit legt alles daran dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung weitgehender Standards, vor allem bezüglich konsequentem Umweltschutz, sozial verträglichen Arbeitsbedingungen sowie fairen Geschäftspraktiken. Ende 2007 wurde erstmals ein [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) eingeführt, der sich unter anderem an den Prinzipien des United Nations Global Compact orientiert. Der Lieferant muss auf Anfrage von Geberit entsprechende Aufzeichnungen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen. Bei Nicht-Erfüllung der in diesem Kodex festgelegten Vorschriften seitens des Lieferanten werden korrigierende Massnahmen ergriffen. Jede solche Nicht-Erfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliche Verletzung der vertraglichen Vereinbarungen betrachtet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nicht-Erfüllung nicht korrigiert, wird Geberit die Zusammenarbeit beenden.

Bis Ende 2011 haben 603 Lieferanten (Vorjahr 563 Lieferanten) den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht 93% des Einkaufswerts von Waren und wesentlichen Dienstleistungen (Vorjahr 90%). Damit wurde der Zielwert von 95% für das Jahr 2011 knapp verfehlt. Bei den Top-200-Lieferanten liegt der Anteil der Unterzeichner bei 99% (Vorjahr 98%). Der Verhaltenskodex ist für jeden neuen Lieferanten bindend.

Geberit hat in den letzten Jahren das Risikomanagement im Beschaffungswesen kontinuierlich ausgebaut. Das 2009 gestartete Projekt Purchasing Excellence PUREX hat die kontinuierliche Neustrukturierung und Optimierung der Beschaffung der gesamten Geberit Gruppe zum Ziel. Die Auswahl neuer Lieferanten umfasst in aller Regel ein Qualitätsaudit. Im Berichtsjahr wurde das Planungssystem für die Durchführung von systematischen Audits weiter entwickelt. Bestehende Lieferanten werden je nach Produktionsland und Art des Produktionsprozesses einer Nachhaltigkeits-Risikoklasse zugeordnet. Diese ist die Basis für die jährliche Audit-Planung. 2011 sind keine Menschenrechtsverletzungen bekannt geworden. Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Logistik und Beschaffung](#) > [Zukunftsweisende Beschaffungspolitik](#).

HR3 Schulung der Mitarbeitenden zu Menschenrechten

2008 wurden über 98% aller Mitarbeitenden zu den Themen des [Geberit Verhaltenskodex](#) geschult. Seit 2009 erhalten alle neuen Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Einführung Schulungen zum Kodex. Der Verhaltenskodex steht allen Mitarbeitenden weltweit im Intranet zur Verfügung. Weitere Details siehe [SO3](#).

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

Aspekt: Gleichbehandlung**HR4 Diskriminierungsfälle**

Der Verhaltenskodex untersagt Diskriminierung im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. Im Berichtsjahr 2011 wurden keine Fälle von Diskriminierung festgestellt.

Aspekt: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen**HR5 Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen**

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. 2011 lagen keine Einschränkungen vor.

Aspekt: Kinderarbeit**HR6 Risiko von und Vorkehrungen gegen Kinderarbeit**

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. 2011 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich ein.

Aspekt: Zwangs- und Pflichtarbeit**HR7 Risiko von und Vorkehrungen gegen Zwangsarbeit**

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangsarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangsarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. 2011 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangsarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangsarbeit ausdrücklich ein.

Aspekt: Sicherheitspraktiken**HR8 Schulung des Sicherheitspersonals in Bezug auf Menschenrechte**

An den Produktionsstandorten in Europa, USA und China ist Geberit nicht mit der Notwendigkeit des Einsatzes besonderer Sicherheitsvorkehrungen, welche die Gefahr von Menschenrechtsverletzungen erhöhen, konfrontiert. Diese Problematik ist für Geberit im Rahmen der weltweiten Tätigkeiten daher nicht relevant.

Aspekt: Rechte der Ureinwohner**HR9 Missachtung von Rechten indigener Völker**

Diese Problematik ist für Geberit im Rahmen der weltweiten Tätigkeiten bisher nicht relevant.

9. Gesellschaft (SO)

DMA-SO Managementansatz Gesellschaft

Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung in der Geschäftstätigkeit der Geberit Gruppe stehen unter der Verantwortung der zentralen Bereiche Umwelt und Nachhaltigkeit (Aspekt Gemeinwesen) und Legal Services (Aspekte Korruption, wettbewerbswidriges Verhalten, Einhaltung sonstiger grundlegender Gesetze).

Geberit will ein Vorbild für ethisches, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der [Geberit Verhaltenskodex](#) ist die massgebende Orientierungshilfe in Bezug auf integeres Verhalten im gesellschaftlichen Umfeld. Dabei ist zum Beispiel ein weltweit faires Wettbewerbsverhalten ein wichtiger Grundsatz. Preisabsprachen, Kartelle oder andere wettbewerbsverzerrende Aktivitäten werden abgelehnt. Als Mitglied von Transparency International, Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention werden die Richtlinien weiter entwickelt und die Mitarbeitenden umfassend geschult. Im Rahmen einer jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert (zu den Ergebnissen siehe die einzelnen Indikatoren). Die interne Überprüfung wird durch Audits vor Ort ergänzt. Im Falle von Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen. Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex siehe auch www.geberit.com > [Nachhaltigkeit](#) > [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Aspekt: Gemeinwesen

SO1 Auswirkungen auf das Gemeinwesen

Das Konfliktpotential mit dem Gemeinwesen in der Nachbarschaft von Standorten wird generell als klein eingestuft. Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird in allen Produktionswerken eine Stakeholderanalyse erstellt. Darauf aufbauend werden die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und Produktion auf örtliche Gemeinden und Regionen bewertet.

Geberit pflegt gute Beziehungen zur Nachbarschaft und führt entsprechende Massnahmen an den Standorten durch: zum Beispiel Tag der offenen Tür, Engagement in Vereinen, etc. Für weitere Informationen, siehe [4.16](#) und [4.17](#).

Aspekt: Korruption

SO2 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe gab es 2011 keine bekannten Fälle von Korruption irgendwelcher Art.

Auch bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Prüfungshandlungen und Interviews durchgeführt. Ebenfalls dient die Interne Revision als Anlaufstelle für Verdachtsmeldungen. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Ein Kriterium dafür ist, dass jede Gesellschaft mindestens alle 4 Jahre geprüft wird. 2011 hat die Interne Revision insgesamt 19 Gesellschaften geprüft. Dies sind rund ein Drittel aller Geberit Gesellschaften. Zudem werden pro Jahr ca. 2 Vertiefungsprüfungen durchgeführt, bei denen der Prüffokus auf den Prozessen von konzernweiten Funktionen liegt (z. B. Einkauf, Logistik, Steuern, Marketing, HR, etc.). Es wurde im Geschäftsjahr 2011 kein Fall von Korruption festgestellt.

SO3 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Die Schulung legt mit Hilfe von Kurzfilmen („Animatics“) einen Fokus auf Graubereiche in vier Themen von Relevanz: Bestechung (Korruption), sexuelle Belästigung, Mobbing und IT-Missbrauch. Wie bisher wurden auch 2011 Neueintretende im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen entsprechend sensibilisiert. Eine längerfristige Kommunikationskampagne zur Schulung des Verhaltenskodex ist in Vorbereitung und wird Anfang 2012 gestartet.

2009 wurden sämtliche Geschäftsführer in allen Ländern zu ihrer detaillierten Zuwendungspraxis befragt. Anweisungen auf Gruppen- und auf lokaler Ebene unterstrichen danach die rechtlich zulässigen Verhaltensweisen. 2012 wird diese Umfrage wiederholt werden.

SO4 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Es waren keine Massnahmen nötig, da im Geschäftsjahr 2011 kein Fall von Korruption festgestellt wurde.

Aspekt: Politik

SO5 Politische Positionen und Einflussnahme

Geberit gibt keine politischen Stellungnahmen ab und führt kein politisches Lobbying durch.

SO6 Zuwendungen an Politik

Geberit tätigt keine Zuwendungen an Parteien und Politiker. Alle Spendenengagements (siehe [EC8](#)) sind parteipolitisch neutral.

Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten

SO7 Wettbewerbswidriges Verhalten

Es liegen keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens vor.

Preisabsprachen, Kartelle oder andere wettbewerbsverzerrende Aktivitäten werden kategorisch abgelehnt. 2010 und 2011 wurden gesamthaft rund 700 Mitarbeitende (Geschäftsführer, Mitarbeitende der Vertriebsgesellschaften auf Managementebene und Aussendienstmitarbeitende) in Europa durch ein umfangreiches E-Learning Programm zum Thema Kartellrecht geschult. Das Programm soll alle zwei Jahre wiederholt und im kommenden Jahr vor allem auf die Gesellschaften in den USA, Fernost/Pazifik, Indien und Südafrika ausgeweitet werden. Zudem werden neue Mitarbeitende aus den relevanten Geschäftsbereichen mittels dieses E-Learning Programms im Kartellrecht ausgebildet.

Aspekt: Einhaltung der Gesetze

SO8 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine wesentlichen Bussgelder hinsichtlich Verstößen gegen Rechtsvorschriften.

10. Produktverantwortung (PR)

DMA-PR Managementansatz Produktverantwortung

Hinsichtlich der Produktverantwortung sind mehrere zentrale Bereiche bei Geberit verantwortlich: Für den Aspekt Kundengesundheit und Sicherheit der Bereich Qualitätsmanagement, für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen, den Aspekt Werbung und den Aspekt Kundendaten der Bereich Marketing, und für den Aspekt Einhaltung von Gesetzesvorschriften der Bereich Legal Services.

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Null-Fehler-Prinzip. Der zentrale Bereich Qualitätsmanagement ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern, dass Produkte vom ersten Entwurf an einen definierten Optimierungsprozess durchlaufen und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln. Dazu gehören auch eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die Entwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Aspekt: Kundengesundheit und Sicherheit

PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen geringe Risiken für Kunden auf, was Gesundheit und Sicherheit angeht. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und der Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitäts- bzw. Sicherheitsmanagements wird unter anderem die FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) zur Fehlervermeidung und Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit der Produkte vorbeugend eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls es bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko gibt, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird (siehe [PR3](#)).

PR2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Es sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen gegen Regeln zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Services oder Produkt- und Serviceinformationen ging.

Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

PR3 Kennzeichnung von Produkten

Der Grossteil der Montageanleitungen ist nonverbal, besteht aus detaillierten Illustrationen und gibt so die wichtigsten kundenrelevanten Informationen wieder. Bei allen Produkten, die mit dem Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen in Verbindung stehen, sind umfassende Hinweise zu Zielgruppe und Qualifikation, Verwendung, Wartung, Sicherheit, Entsorgung und Inhaltsstoffen angegeben und werden in alle benötigten Marktsprachen übersetzt. Wo möglich weisen alle Kunststoffkomponenten eine Materialkennzeichnung zur einfacheren Rezyklierung auf.

Das anlässlich der weltweit grössten Sanitärfachmesse ISH 2011 in Frankfurt (DE) eingeführte Wassereffizienz-Label „WELL“ des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller (EUnited) will auf das wachsende Umweltbewusstsein der Verbraucher reagieren. Es orientiert sich an den bekannten und gut eingeführten Energieeffizienzlabels für Elektro-Haushaltsgeräte und erfüllt eine ähnliche Funktion. WELL gibt den Verbrauchern auf einen Blick Auskunft über die Wassereffizienz eines Produkts. Gleichzeitig soll mit dem neuen Klassifizierungssystem der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Wasser gefördert werden. Sechs Geberit Produkte erhielten 2011 das WELL-Label. Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Innovation](#) > [Bereits sechs Geberit Produkte nach WELL klassifiziert](#).

PR4 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Fälle bekannt, in denen gegen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln verstossen wurde.

PR5 Kundenzufriedenheit

Eine hohe Kundenzufriedenheit in den jeweiligen regionalen Märkten ist für den Erfolg von Geberit zentral. Im Berichtsjahr 2011 wurde dazu zum Beispiel in Deutschland eine Umfrage unter insgesamt 700 Installateuren, Fachplanern und Grosshändlern durchgeführt. Im Vergleich mit den Mitbewerbern zeigte sich, dass Geberit überall, und vor allem in den wichtigen Bereichen Unternehmensauftritt, Kundendienst und Service der Benchmark der Branche ist. Mehr als 80% der Kunden und Partner weisen eine sehr hohe Gesamtzufriedenheit aus. Zudem verfügt Geberit über einen äusserst loyalen Kundenstamm: mehr als 90% der Installateure und Planer würden Geberit auf jeden Fall weiter empfehlen. Gemäss einer anderen Umfrage zum Dusch-WC Geberit AquaClean in der Schweiz würden 83% der Kunden wieder ein AquaClean kaufen und mehr als 95% würden es weiterempfehlen. Für weitere Informationen, siehe www.geberit.com/geschaeftsbericht > [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Kunden](#).

Aspekt: Werbung**PR6 Einhaltung von Gesetzen und Standards in Bezug auf Werbung**

Geberit hält sich in Bezug auf Werbung an den konzernweiten Verhaltenskodex. Alle Werbemittel werden weltweit vor jeder Publikation diesbezüglich geprüft. Geberit verkauft keine Produkte deren Verkauf in bestimmten Märkten verboten ist oder die Gegenstand öffentlicher Auseinandersetzungen sind.

PR7 Verstösse gegen Werbungsvorschriften

Im Berichtszeitraum 2011 gab es keine wesentlichen Vorfälle.

Aspekt: Schutz der Kundendaten**PR8 Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen**

Es sind keine Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen bekannt.

Aspekt: Einhaltung von Gesetzesvorschriften**PR9 Sanktionen wegen Verstoss gegen Produkthaftungsvorschriften**

Es gibt keine wesentlichen Bussgelder hinsichtlich Geberit Produkten und Dienstleistungen und deren Gebrauch.

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

Umweltbelastung	2011 UBP	2010 UBP	Abweichung %
Strom	58 427	57 637	1,4
Brennstoffe	5 430	6 105	-11,0
Treibstoffe	5 948	6 017	-1,2
Entsorgung	3 836	3 629	5,7
Lösungsmittel	653	626	4,3
Wasser	470	459	2,2
Total Umweltbelastung	74 764	74 473	0,4

UBP = Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2006)

Materialeinsatz

Materialeinsatz	2011 Tonnen	2010 Tonnen	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	56 102	51 724	8,5
Rohmaterial Metall	44 333	40 166	10,4
Sonstige Rohmaterialien	956	880	8,6
Halbfabrikate	27 528	23 120	19,1
Fertigprodukte	44 201	38 303	15,4
Total Materialeinsatz	173 120	154 193	12,3

Energieverbrauch

Energieverbrauch	Einheit	2011	2010	Abweichung %
Strom	GWh	114,2	108,8	5,0
Heizöl Extra leicht	Tonnen	33,5	88,0	-61,9
Erdgas	m ³	4 240 229	4 703 535	-9,9
Benzin	Liter	233 497	264 141	-11,6
Diesel	Liter	1 498 105	1 482 427	1,1

Energieverbrauch	2011 TJ	2010 TJ	Abweichung %
Strom	411,1	391,6	5,0
Heizöl Extra leicht	1,4	3,8	-61,9
Erdgas	154,3	171,2	-10,0
Treibstoffe (Benzin, Diesel)	62,2	62,6	-0,6
Total Energieverbrauch	628,4	629,1	-0,1

Strommix

Strommix 2011	GWh	Erneuerbar	Fossil	Nuklear	Andere
		%	%	%	%
Europa	87,5	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	7,7	8,8	70,0	19,6	1,6
China	6,0	16,1	81,8	2,1	-
Ökostrom Deutschland	10,0	100,0	-	-	-
Ökostrom China	3,0	100,0	-	-	-
Total Strommix	114,2	25,1	43,7	28,7	2,5

Strommix 2010	GWh	Erneuerbar	Fossil	Nuklear	Andere
		%	%	%	%
Europa	86,7	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	7,4	8,8	70,0	19,6	1,6
China	5,6	16,1	81,8	2,1	-
Ökostrom Deutschland	6,0	100,0	-	-	-
Ökostrom China	2,0	100,0	-	-	-
Total Strommix	108,8	21,7	45,8	29,8	2,7

Wasser und Abwasser

Wasser und Abwasser	2011	2010	Abweichung
	m³	m³	%
Frischwasser	130 037	125 592	3,5
Regenwasser	9 687	8 558	13,2
Abwasser	103 308	101 231	2,1

Emissionen

CO ₂ -Emissionen absolut	2011	2010	Abweichung
	Tonnen	Tonnen	%
aus Brennstoffen	11 020	12 400	-11,1
aus Treibstoffen	6 741	6 789	-0,7
aus Strom	59 142	58 297	1,4
Total CO₂-Emissionen absolut	76 903	77 486	-0,8

CO ₂ -Emissionen relativ	2011	2010	Abweichung
	g CO ₂ / CHF	g CO ₂ / CHF	%
aus Brennstoffen	4,7	5,8	-18,8
aus Treibstoffen	2,9	3,2	-9,3
aus Strom	25,2	27,2	-7,4
Total CO₂-Emissionen relativ	32,7	36,1	-9,4

CO₂-Emissionen relativ zum währungsbereinigten Umsatz in CHF

		2011	2010	Abweichung
Luftemissionen		Kilogramm	Kilogramm	%
NO _x	aus Brenn-/Treibstoffen	24 336	24 640	-1,2
	aus Strom	99 975	95 200	5,0
	Total NO_x	124 311	119 840	3,7
SO ₂	aus Brenn-/Treibstoffen	4 065	4 140	-1,8
	aus Strom	194 535	185 300	5,0
	Total SO₂	198 600	189 440	4,8
NMVOC	aus Brenn-/Treibstoffen	40 287	39 070	3,1
	aus Strom	11 684	11 100	5,3
	Total NMVOC	51 971	50 170	3,6
Staub (PM10)	aus Brenn-/Treibstoffen	2 971	2 950	0,7
	aus Strom	18 650	17 800	4,8
	Total Staub	21 621	20 750	4,2
CFC11-Äquivalente	aus Brenn-/Treibstoffen	0,68	0,72	-4,9
	aus Strom	2,98	2,84	5,0
	Total CFC11-Äquivalente	3,66	3,56	3,4

Abfälle

		2011	2010	Abweichung
Abfälle		Tonnen	Tonnen	%
in Verbrennung		660	612	7,8
in Inertstoffdeponie		363	382	-5,0
in Reststoffdeponie		561	550	2,0
in externes Recycling		8 549	8 092	5,6
in Sonderabfallverbrennung		203	151	34,4
in Sonderabfallrecycling		1 180	1 076	9,7
Total Abfälle		11 516	10 863	6,0

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

Belegschaft per 31.12.	2011	Anteil %	2010	Anteil %
Deutschland	2 345	39	2 308	40
Schweiz	1 184	20	1 123	19
China	764	13	774	13
Österreich	490	8	457	8
USA	250	4	242	4
Slowenien	214	3	214	4
Italien	101	2	95	2
Andere	656	11	607	10
Total	6 004	100	5 820	100
Produktion	3 267	54	3 201	55
Marketing und Vertrieb	1 727	29	1 624	28
Verwaltung	567	9	558	9
Forschung und Entwicklung	211	4	211	4
Auszubildende	232	4	226	4
Total	6 004	100	5 820	100
Unbefristet	4 613	77	4 437	76
Befristet	1 391	23	1 383	24
Total	6 004	100	5 820	100
Vollzeit	5 706	95	5 542	95
Teilzeit	298	5	278	5
Total	6 004	100	5 820	100
Management	155	3	150	3
Mitarbeitende	5 849	97	5 670	97
Total	6 004	100	5 820	100

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

Vielfalt per 31.12.2011	Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil	5	29	29
Altersstruktur	> 45 Jahre	57	37
	30 - 45 Jahre	42	41
	< 30 Jahre	1	22

Vielfalt per 31.12.2010		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		5	29	28
Altersstruktur	> 45 Jahre	51	36	36
	30 - 45 Jahre	49	42	42
	< 30 Jahre	-	22	22

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Fluktuation

Fluktuation	2011	Rate %	2010	Rate %	
Fluktuation	250	5,3	220	4,8	
Fluktuation inkl. natürliche Abgänge					
Altersgruppe	> 45 Jahre	144	7,3	182	10,1
	30 - 45 Jahre	127	6,1	120	6,0
	< 30 Jahre	80	12,1	81	13,8
Geschlecht	männlich	246	7,4	241	7,5
	weiblich	105	7,7	143	12,2
Region	Deutschland	82	4,2	146	8,0
	Schweiz	114	10,2	95	9,3
	China	15	13,3	14	13,5
	Österreich	29	6,4	32	7,9
	USA	28	12,4	30	13,5
	Slowenien	9	4,3	10	4,7
	Italien	2	2,5	4	5,7
	Andere	72	12,5	52	8,1
Total Fluktuation inkl. natürliche Abgänge	351	7,4	383	8,7	

Angaben in Anzahl Mitarbeitende

natürliche Abgänge beinhalten z.B. temporäre Abwesenheiten und Pensionierungen

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung	Einheit	2011	2010	Abweichung %
Lernende	Anzahl	232	226	2,7
Aus- und Weiterbildung	Stunden pro Mitarbeitenden	15	18	-16,7

Personalaufwand

Personalaufwand	2011 MCHF	2010 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	327,9	337,6	-2,9
Pensionsbeiträge	23,5	23,5	0,0
Andere Sozialleistungen	56,1	58,6	-4,3
Übriger Personalaufwand	28,1	27,4	2,6
Total Personalaufwand	435,6	447,1	-2,6

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement	Einheit	2011	2010	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	2,7	2,9	-6,9
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	3,5	4,0	-12,5
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	2 390	2 200	8,6

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Gesundheit und Arbeitssicherheit	2011	2010	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	144	149	-3,4
Unfallhäufigkeit (AFR)	13,9	14,7	-5,0
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	2 128	1 639	29,8
Unfallschwere (ASR)	206	161	27,6

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden

Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden

Ausfallquoten nach Region 2011	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	3,8	0,2	4,0
Asien	0,1	0,1	0,2
USA	1,1	0,1	1,2
Andere	0,8	0,0	0,8
Total Ausfallquote	3,0	0,2	3,2

Ausfallquoten nach Region 2010	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	3,9	0,1	4,0
Asien	0,4	0,1	0,5
USA	1,2	0,1	1,3
Andere	0,7	0,0	0,7
Total Ausfallquote	3,1	0,1	3,2